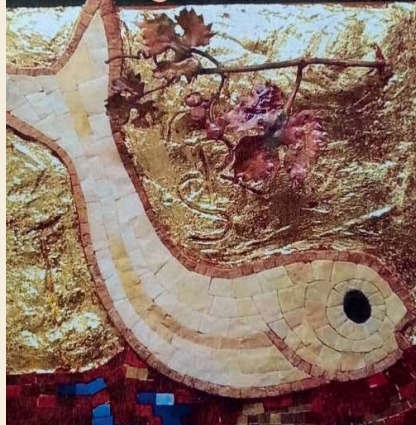


ALBULA

Seelsorgeraum Albula



Seelsorgeraum Albula
Mit den Pfarreien Alvaneu,
Alvaschein, Bergün, Brienz,
Filisur, Mon, Schmitten, Stierva,
Surava und Tiefencastel

Zuständig für alle Pfarreien
Federico Pelicon
Pfarradministrator
076 613 71 62
federico@kath-albula.ch

Pfarreisekretariat
Brigitta Marranchelli
Veia Baselgia 3
Postfach 9
7450 Tiefencastel
081 681 11 72
info@kath-albula.ch
Öffnungszeiten
Montag von 9 bis 11 Uhr und
von 14 bis 16 Uhr
Mittwoch von 9 bis 11 Uhr
www.kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Albula
Thomas Kollegger
praesident@kath-albula.ch

Kirchgemeindepräsident Brienz
Hermann Bossi, 081 681 17 85

Gottesdienste

* vor der hl. Messe Rosenkranzgebet

26. Woche im Jahreskreis

Samstag, 30. September

17.00 Uhr **Alvaschein**: Hl. Messe
19.00 Uhr **Alvaneu Dorf**: Hl. Messe

Sonntag, 1. Oktober

09.00 Uhr **Tiefencastel**: Hl. Messe
10.30 Uhr **Schmitten**: Hl. Messe
19.00 Uhr **Stierva**: Hl. Messe für
Mon und Stierva

Freitag, 6. Oktober

10.00 Uhr **Envia**: Hl. Messe

27. Woche im Jahreskreis

Samstag, 7. Oktober

17.00 Uhr **Mon**: Hl. Messe für
Stierva und Mon
19.00 Uhr **Brienz**: Hl. Messe

Sonntag, 8. Oktober

09.00 Uhr **Tiefencastel**: Ökum. Gottes-
dienst an der Gewerbeaus-
stellung
10.30 Uhr **Alvaneu Dorf**: Hl. Messe

Mittwoch, 11. Oktober

19.00 Uhr **Surava**: Rosenkranz

28. Woche im Jahreskreis

Samstag, 14. Oktober

17.00 Uhr **Alvaneu Bad**: Hl. Messe
19.00 Uhr **Alvaschein**: Hl. Messe *

Sonntag, 15. Oktober

09.00 Uhr **Schmitten**: Hl. Messe
10.30 Uhr **Brienz**: Patrozinium
hl. Calixtus mit dem
gemischten Chor
Stierva-Mon-Salouf

Freitag, 20. Oktober

10.00 Uhr **Envia**: Hl. Messe

29. Woche im Jahreskreis

*Kollekte für den Ausgleichsfonds der
Weltkirche (MISSIO)*

Samstag, 21. Oktober

Wallfahrt nach Maria Bildstein im
Vorarlberg

Sonntag, 22. Oktober

09.00 Uhr **Alvaneu Dorf**: Hl. Messe
10.30 Uhr **Stierva**: Hl. Messe für
Mon und Stierva

30. Woche im Jahreskreis

*2. Kollekte für das Priesterseminar
St. Luzi*

Samstag, 28. Oktober

17.00 Uhr **Filisur**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung

19.00 Uhr **Surava**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Sonntag, 29. Oktober

09.00 Uhr **Alvaschein**: Hl. Messe *
mit Gräbersegnung
10.30 Uhr **Tiefencastel**: Kindermesse,
anschliessend Gräber-
segnung
16.00 Uhr **Bergün**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Hochfest Allerheiligen

Mittwoch, 1. November

09.00 Uhr **Mon**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung
10.30 Uhr **Stierva**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung
13.30 Uhr **Brienz**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung
15.00 Uhr **Alvaneu Dorf**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Allerseelen

Donnerstag, 2. November

17.00 Uhr **Alvaneu Bad**: Hl. Messe mit
Gräbersegnung

Vorankündigung

Patrozinium und äussere Feier Aller-
heiligen mit Gräbersegnung **am Sonn-
tag, 5. November, um 10.30 Uhr** in
Schmitten.

Stiftmessen

1. Oktober

Schmitten: Gustav Casper, Pfr. Josef
Jörger und Gertrud Steinacher,
Pfr.-Resignat Ewald Jäger, Rosa Jäger
Tiefencastel: Viktor Tiefenthal, Beat Du-
mermuth, Alfons Collenberg-Collenberg

8. Oktober

Alvaneu Dorf: Christian Derungs

14. Oktober

Alvaneu Bad: Marcelle und Alfred
Brenn-Portmann, Irma Gassmann-Brenn
Alvaschein: Verstorbene Priester der
Pfarrei Alvaschein

15. Oktober

Brienz: Calixt Bonifazi
Schmitten: Luzi Brasser-Riedi, Othmar
Caspar-Casanova

22. Oktober

Alvaneu Dorf: Carolina Simeon-Ardüser,
Luzi und Clara Laim-Balzer

28. Oktober

Surava: Sigisbert Eugster

29. Oktober

Tiefencastel: Luzi und Anna Durisch-
Brasser

1. November

Mon: Vincenz Bosi, Luis Farrér-Albertin, Paula Farrér, Rosmarie Bonifazi-Pabst

Gedächtnismesse

14. Oktober

Alvaneu Bad: Anton Weibel-Röthlisberger

Jahresgedächtnis

1. Oktober

Schmitten: Emil Spinas

Tiefencastel: Werner Moser

Unsere Verstorbenen

Enrico Deplazes, Surava

27.6.1942–17.8.2023 R.I.P.

Josef Cadosch, Tiefencastel

26.8.1931–26.8.2023 R.I.P.

Mitteilungen

Bürozeiten Pfarradministrator Federico

Federico ist auf Voranmeldung für Gespräche jeweils montags von 11 bis 12 Uhr im Pfarreibüro in Tiefencastel und mittwochs von 10 bis 12 Uhr in Alvaneu im Pfarrhaus für Sie da.

Liebe alle

Christus tat, was sich kein Gott jemals vorzustellen gewagt hatte: Er gab sich seinen Freunden zum Essen hin. Eine Revolution, die die Geschichte veränderte.



Der christliche Gott hat sich nie auf die Sünden der Menschen konzentriert. Dieses «von oben herab» war nie seine Leidenschaft. Allerdings sollte es in den kommenden Jahrhunderten zu einem Teil seiner Kirche werden, besonders in der Enge der Beichtstühle. Er hingegen

hat sich nie auf die Sünden der Menschen konzentriert, und das aus einem ganz einfachen Grund: Durch die Verdammung des Menschen hätte er seinen einzigen Verbündeten in dem grossen Kampf verloren, bei dem es darum ging, das Böse in der Welt aufzuspüren und zu besiegen.

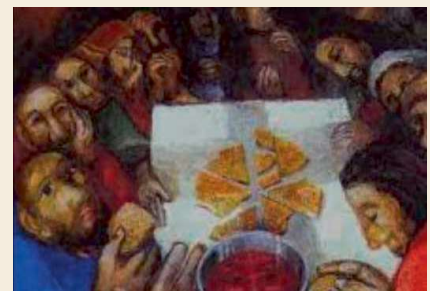
Die Sünde selbst – die der grosse Kirchenlehrer Augustinus skandalös als «felix culpa», als «glückliche Schuld» bezeichnete – machte Gott noch reicher und brachte etwas Neues in sein Abenteuer mit dem Menschen ein: Das verlorene Schaf, den sündigen Menschen, das entkräftete Leben. Dann, am Ende seines Lebens hier auf Erden fühlte er die Notwendigkeit, etwas zu tun, was noch nie jemand getan hatte. Das hätte sich keine Gottheit auch nur jemals vorstellen können: Er liess sich von seinen Freunden essen. Dazu brauchte er keinerlei obrigkeitliche Genehmigung. Er hat es ganz allein getan, er hat sich selbst autorisiert, damit niemand seinen hartnäckigen und unmöglichen Traum aufhalten konnte. Den Traum, für immer bei der Menschheit zu bleiben. Auch wenn ihn das alles schliesslich teuer zu stehen kommen wird. Sehr teuer.

Als sie diese Worte hörten, brachen die Freunde in grosses Staunen aus: «Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.» Von Jugend an waren sie gewohnt, Fisch, Datteln und gekochtes Getreide zu essen. Und jetzt wurde ihnen beim Abendessen vorgeschlagen, den Leib Christi zu essen: «Der Leib Christi (Amen).» Zuerst verstanden sie nicht viel. Ihr Mund war noch nicht auf diesen Genuss vorbereitet, auf die Reinheit dieses Geschmacks, den sie noch nie zuvor erlebt hatten. Petrus und seine Gefährten dachten vielleicht daran, wie die Leute, die am kleinen Hafen von Genesareth herumstanden, die Werbung für ihren Fisch lasen, die an der Wand ihres Verkaufsstandes angebracht war: «Sag mir, welchen Fisch du isst, und ich sage dir, wer du bist.» Es war ihre Art, die Leute davon zu überzeugen, dass ihr Fisch der beste sei, und dass man sich allein durch den Genuss dieses Fisches von jenen unterscheiden würde, die stattdessen andere Fische gegessen hätten.

Die Jünger konnten sich damals nicht vorstellen, dass dieser Satz nach drei Jahren, wenn sie die Krumen dieses Brotes kauen, zu ihrer Abschlussprü-

fung werden würde. Denn wenn man den Leib Christi empfängt, ist das eine Speise, die einen verwandelt, die einen nicht gleich sein lässt wie zuvor. Man wird sofort entdecken: Diese Speise eröffnet einen ganz neuen Horizont, man wird zum Teilhaber einer wunderbaren Geschichte, man steht ganz anders in der Welt.

Es war der höchste Grad der Demut Christi. Noch mehr als sein Tod am Kreuz, mehr als seine Nichtreaktion auf das Spucken, mehr als die Sanftheit, mit der er alle Gemeinheiten ertrug – mehr als all das war es diese Geste von ihm, die der Menschheit einen Skandal bereitete: «Iss mich, wir werden für immer zusammen sein!» Es ist zwar bekannt, dass man manchmal jemanden verführen kann, indem man ihm etwas Besonderes zu essen anbietet. Aber niemand konnte bisher bei jemandem Appetit wecken, indem er erklärte, was hier zu essen angeboten wird: «Mein Fleisch ist wahre Speise und mein Blut ist wahrer Trank.» (vgl. Joh 6,51–58).



Noch heute ist dieses Brot für diejenigen, die sich dessen bewusst sind, was sie aus den unwürdigen Händen des Priesters empfangen, das unerwartete Staunen über ein Glück, das man sich nicht einmal vorstellen konnte: Gott in uns, der Ewige, versteckt im engen Raum unseres Leibes. Christus bahnt sich seinen Weg inmitten der Fülle all unserer anderen Nahrung in unser Innerstes. «Der Leib Christi (Amen).» Sanft wird die Hostie zerdrückt zwischen Zunge und Gaumen, beginnt zu schmelzen, berührt die Mandeln und gleitet schliesslich hinunter bis in den Magen. Dieser würde, wenn er nur wüsste, woraus dieses Brot besteht, vor unbändiger Freude lachen. Diese totale Hingabe war niemals ein Verhängnis, es war von Anfang an eine Wahl, die Wahl dessen, der uns direkt zeigen wollte, wie das Scheitern immer wieder zur Grundlage unserer Auferstehung werden kann. Im Abenteuer mit Christus ist nichts unmöglich.

Euer Federico

Alpgottesdienst auf Alp Stierva am 6. August



Dankgottesdienst in Brienz am 13. August



Aus der Predigt von Federico Pelicon: «Gemeinschaft und Solidarität haben gesiegt. Dadurch hat das Licht des Herrn gewirkt.»



Daniel Albertin, Präsident der politischen Gemeinde Albula/Alvra bedankte sich nach dem Gottesdienst bei allen für die geleistete Hilfe im Zusammenhang mit der Evakuierung des Dorfes. Der Dank ging auch an all jene, welche finanzielle Unterstützung und Wohnraum zur Verfügung gestellt haben.



Karin Niederberger (Gesang), Walter Lippuner (Handorgel) und Roland Capeder (Orgel)



Schülerandacht zum Schulanfang in Alvaneu Dorf am 14. August



Ökumenischer Gottesdienst in Mistail am 20. August



Wallfahrt Lourdesverein Albula nach Münstair am 24. August





Kindermesse in Alvaneu Dorf am 27. August



Brienzer Altar am 30. August



Der Altar ist Ende August restauriert nach Brienz zurückgekehrt. Er präsentiert sich in voller Schönheit. Somit kann er seinen liturgischen Dienst wieder vollumfänglich erfüllen.



Wallfahrt Maria Bildstein am 21. Oktober

Abfahrt Alvaneu Dorf 7.45 Uhr
Abfahrt Tiefencastel Bahnhof 8.00 Uhr
Abfahrt Chur Süd Samedia 8.30 Uhr
Die Kosten für die Reise inkl. Mittagessen betragen pro Person CHF 60.—.

Patrozinium Maria Geburt in Alvaneu Dorf am 17. September



Patrozinium Allerheiligen Am Sonntag, 5. November, um 10.30 Uhr in Schmiten.

